

25. Oktober

*Anna Jurkovskaya*

Unser Tag begann mit der Führung durch die Elisabethkirche – ein herrliches Denkmal in Marburg, das Herz der Stadt. Herr Stehling erzählte uns über die Geschichte und Gegenwart der Elisabethkirche, zeigte uns alle ihre Schätze. Die ruhige Orgelmusik und das gedämpfte Licht machten uns mit einer anderen religiösen Welt vertraut. Wir waren für die Schönheit und Pracht des Baudenkmals begeistert.

Danach fuhren wir nach Wiesbaden. Die Hauptstadt des Bundeslandes Hessen erschien uns als eine Verschmelzung der alten historischen Elemente mit den neulich errichteten Gebäuden. Wir machten eine Führung durch Wiesbaden selbst und waren darauf sehr stolz. Jeder wählte eine interessante Sehenswürdigkeit und erzählte darüber. So erfuhren wir z.B. über Dostojewskis Leidenschaft für Kasino, über den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Rathaus und über die weltgrößte Kuckucksuhr. Nach der Stadtführung machten wir auf dem Wiesbadener Markt Einkäufe und fuhren mit Souvenirs nach Marburg zurück.

*Alena Varykhalova, Krisitna Kulygina*

Am 25. Oktober besuchte unsere Gruppe die Hauptstadt des Bundeslandes Hessen Wiesbaden.

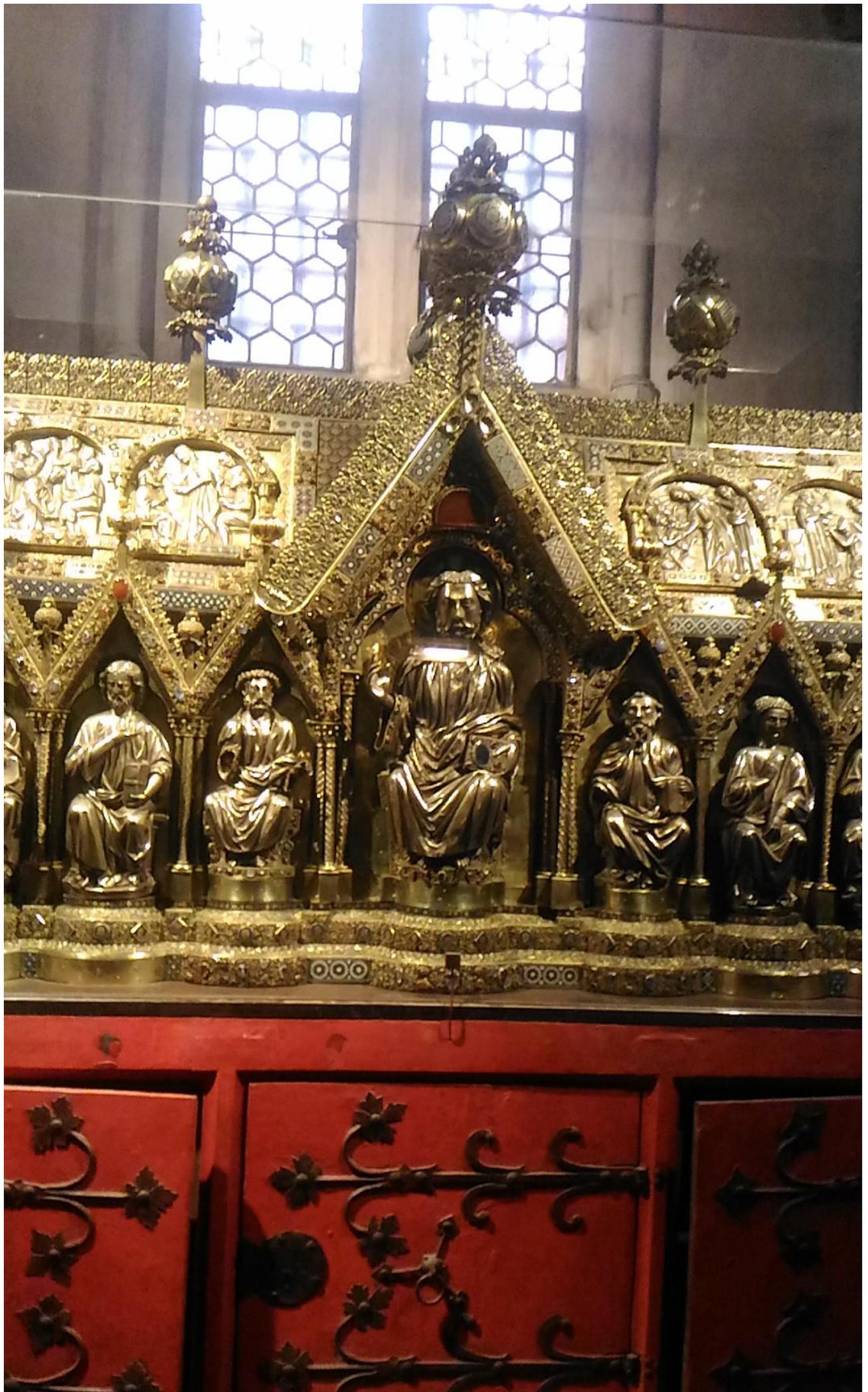
Die Stadt empfing uns mit sonnigem Wetter und begeisterte uns von Anfang an. Wiesbaden ist einer der ältesten Kurorte Europas und wird im Volksmund die Stadt der Kurorte und Millionäre genannt. Um diese Stadt besser kennen zu lernen, haben wir selbständig eine Stadtführung vorbereitet. Jede/r von uns untersuchte eine von 20 Sehenswürdigkeiten, die über die Stadt verstreut sind, und erzählte darüber den anderen Studenten.

Einen besonders tiefen Eindruck hinterließ bei uns die Russisch-Orthodoxe Kirche der Heiligen Elisabeth, die sich auf dem berühmten Neroberg befindet. Auf den Berg fuhren wir mit der Nerobergbahn. Diese Bergbahn ist die einzige mit Wasserlast angetriebene Seilbahn in Deutschland.

Eines der berühmtesten Gebäude Wiesbadens ist das Kurhaus. Für uns war diese Sehenswürdigkeit besonders interessant, weil sie mit dem Namen unseres Schriftstellers Fjodor Dostojewski verbunden ist. Zwischen 1862 und 1871 war er ein häufiger Gast Wiesbadens und hielt sich am liebsten im Casino im Kurhaus auf. Eines Tages verspielte er sein gesamtes Vermögen und beschrieb seine Gefühle im Roman „Der Spieler“.

Ohne Übertreibung kann man sagen, dass Wiesbaden uns mit seiner Architektur und schönen Stadtlandschaften fasziniert hat.













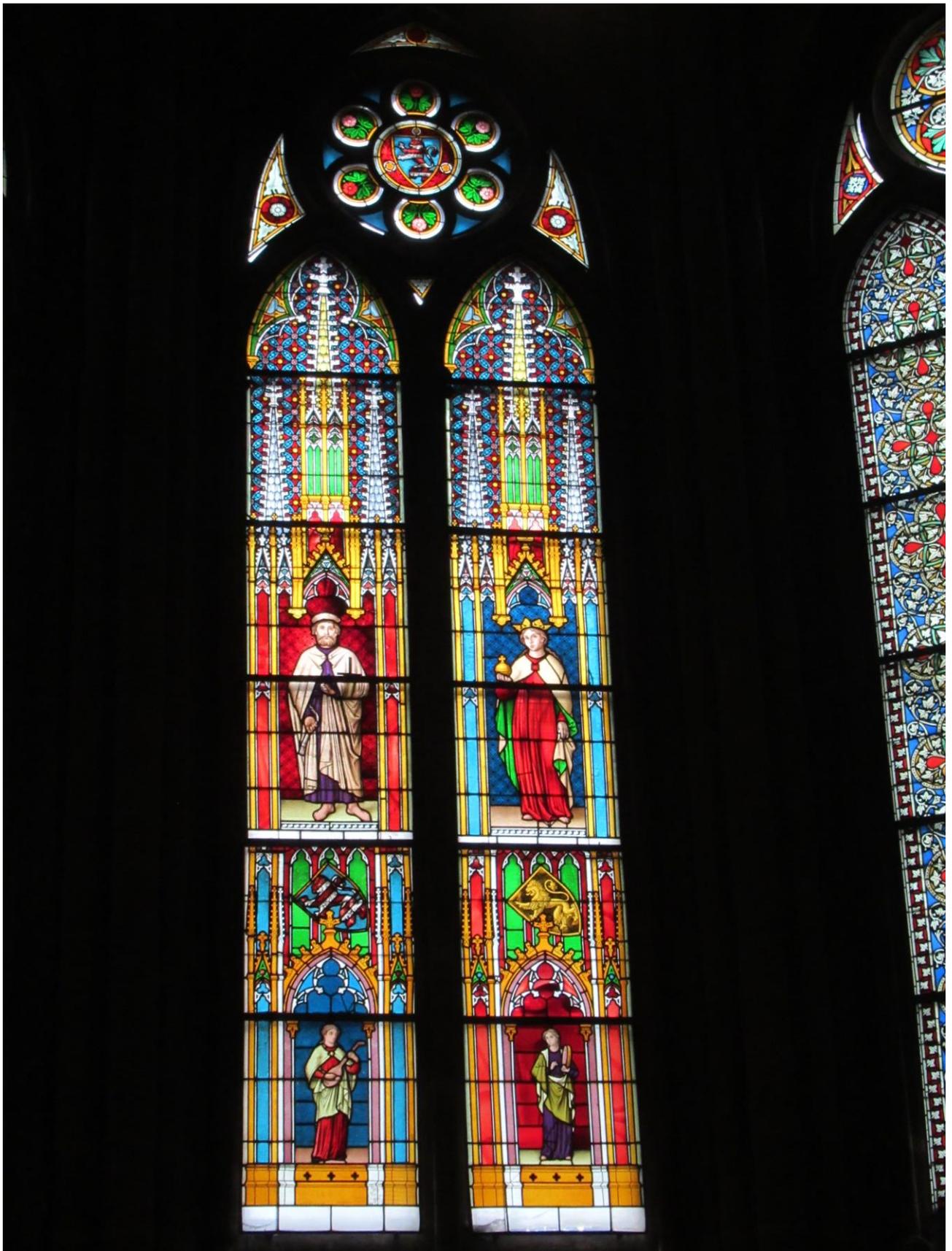










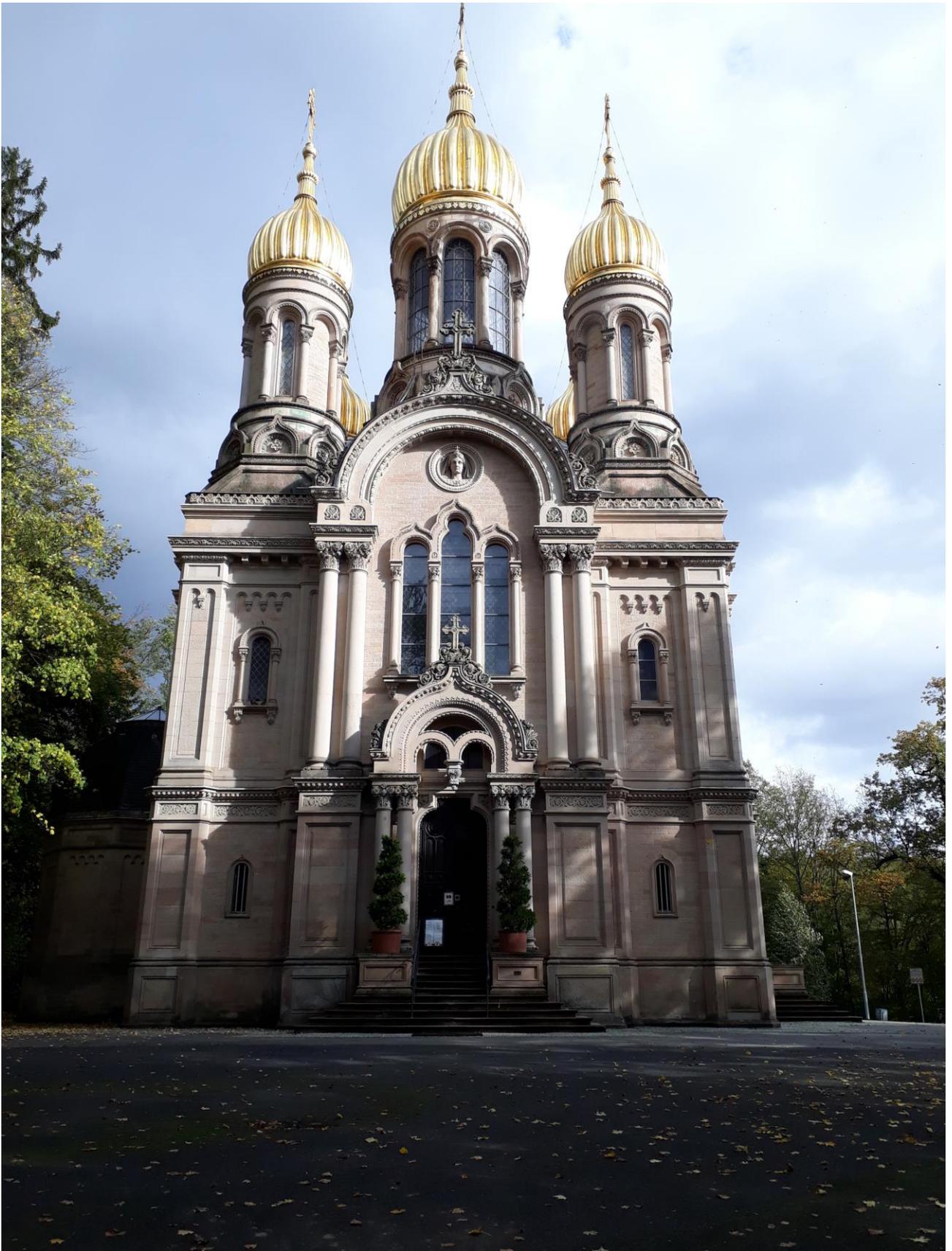
























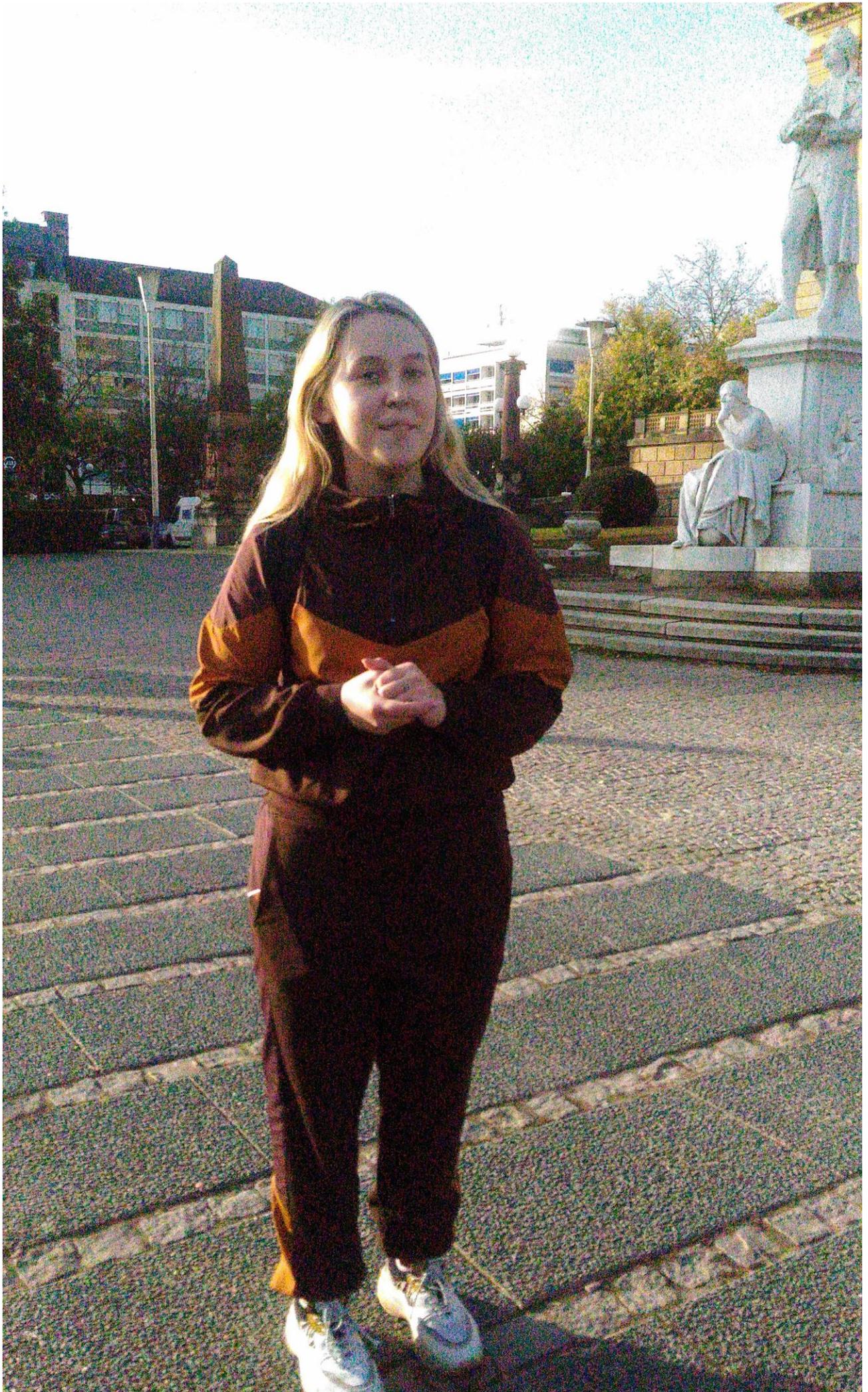


































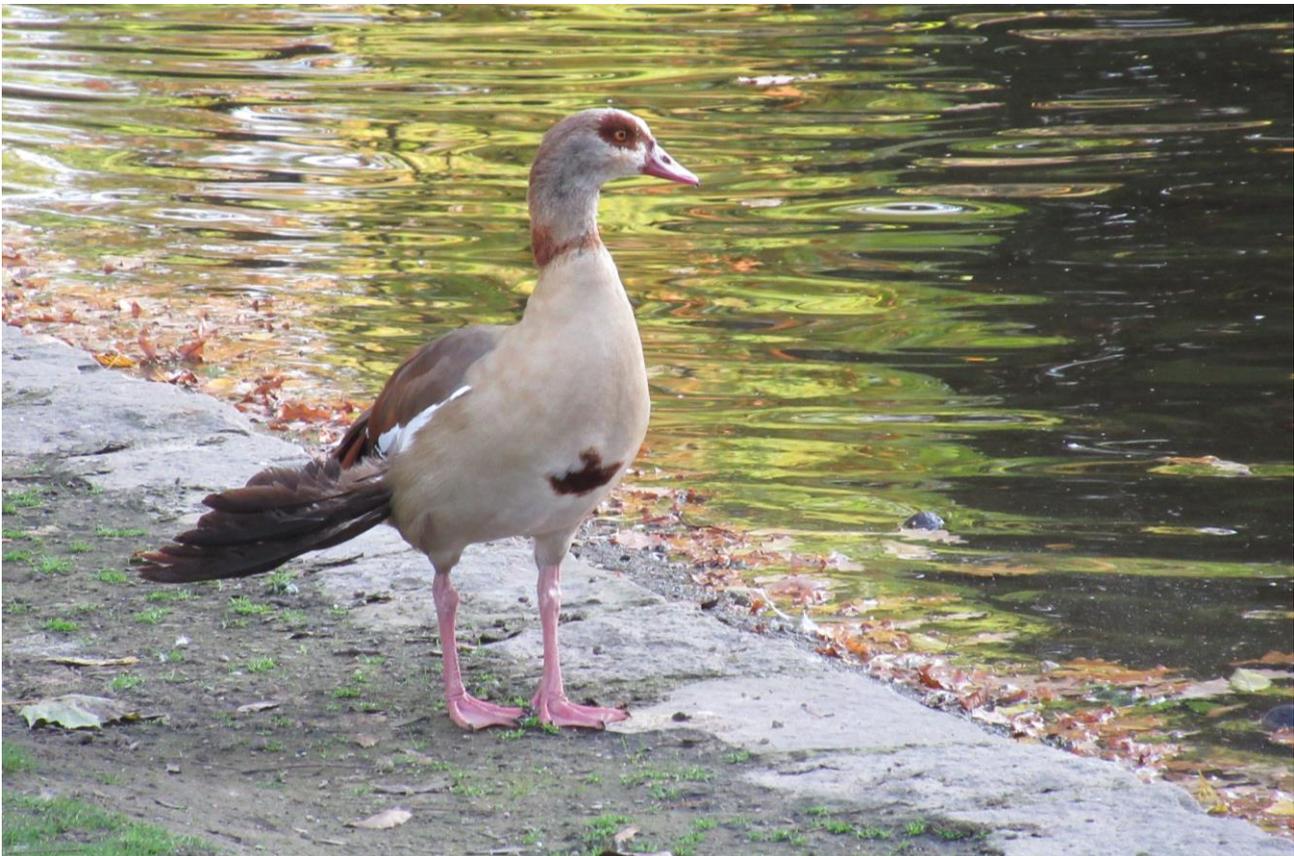
















[Video Wiesbaden](#)